© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Sammlungen.

Beck, G. de et **Zahlbruckner, A.**, Schedae ad „Kryptogamas exsiccatas". Cent. IV. (Separat-Abdruck aus Annalen des Kaiserl. Königl. naturhistorischen Hofmuseums in Wien 1899.)

Die Schedae enthalten ausser sehr reichlichen Litteraturangaben und einer Synonymie von seltener Vollständigkeit noch Mittheilungen verschiedener Autoren, nämlich von **G. von Beck** selbst über das Vorkommen des *Polyporus frondosus* Fr., über die Unterscheidung des *Hydnum rufescens* Pers. von *Hydn. repandum*, ferner über ein interessantes *Stereum*, das neue *St. illyricum* G. de Beck, das er als Varietät zu *St.* (*Pleuropus*) *versicolor* Fr. zieht. Er giebt eine lateinische Diagnose, und fügt eine Bemerkung hinzu, die ihres Interesses wegen hier Platz finden mag: „Vorliegendes *Stereum*, welches aus den Voralpenwäldern Bosniens stammt, gehört unzweifelhaft in die Gruppe *Pleuropus*. Schon diese Thatsache ist auffällig, weil in dieser Gruppe fast durchwegs exotische, insbesondere tropische Arten stehen. Noch interessanter muss es jedoch erscheinen, dass unser Pilz nur zu dem *St. versicolor* zu ziehen ist, das nach Massee (Theleph. in Journ. of Linn. Soc. XXVII. [1891.] p. 172) nur aus Mexico, Cuba, Surinam, Jamaica, den Vereinigten Staaten, aus Südafrika und Westaustralien bekannt ist. Die Identität der bosnischen Exemplare mit den von Ferd. Baron v. Müller in Melbourne gesammelten Exemplaren (Thümen, Fung. exot. dec. No. 22) ist geradezu überraschend, und wenn ich oben eine Varietät von *St. versicolor* aufstelle, so geschieht dies nur, weil die hin und wieder mehr grauen Zonen und der zumeist hellfärbige Rand des Hutes bei den mir vorliegenden Exemplaren fehlten. Nachdem aber Massee selbst den Pilz „variously coloured" nennt, dürften diese Merkmale kaum zur Abtrennung einer Varietät genügen. Ich füge noch bei, dass ganz der gleiche Pilz auch auf alten Buchen in der Voralpenregion der Kočna in Krain vorkommt und die betreffenden Belegexemplare im kaiserlichen Herbar zu Wien vorliegen. Zu diesem Factum, dass ein exotischer Pilz auf den illyrischen Gebirgen gefunden wurde, liesse sich als Gegenstück noch anführen, dass auch für Nieder-Oesterreich *Polyporus australis* Fr. nach Winter (Pilze Deutschl. I. p. 426) von Freih. von Hohenbühel constatirt wurde." Ref. möchte dazu bemerken, dass tropische Flechten noch weiter nördlich, nämlich am Rande des Schwarzwaldes, gefunden worden sind; er erinnert nur an die von Alex. Braun bei Baden-Baden gesammelte, seitdem allerdings nicht wieder gefundene *Anaptychia leucomelas*, sowie schliesslich auch an die *Opegrapha xanthocarpa* Zw., die R. von Zwackh bei Karlsruhe schon vor einigen Decennien entdeckt hat und in eine ganz tropische Gruppe gehört.

Ferner macht **G. von Beck** Bemerkungen über die Nomenclatur von *Peniophora quercina* Cooke, die richtiger als *Peniophora*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

carnea (W.) G. de Beck zu bezeichnen ist, und über *Porphyridium cruentum* Näg.

Ausserdem theilt **F. Filarszky** die Diagnose einer neuen *Cyanophycee*, der *Fischerella major* Gomont, mit, die „ad muros humidos, ligna vetusta caulesque plantarum in celtariis horti botanici ad Budapest vorkommt.

F. Krasser bespricht die Nomenclatur des bekannten *Dasycladus clavaeformis* Agardh, den er auf Grund der Priorität als *Dasycl. vermicularis* Krasser bezeichnet.

V. Stockmayer behandelt sehr eingehend und an der Hand von Figuren die *Rivularia rufescens* Born. et Flah. und ihre Unterscheidung von *R. haematites*, sowie das Verhältniss der Gattung *Rivularia* zu *Dichothrix*. Des weiteren beschreibt er eine f. *minor* des *Characium angustum* A. Br., die er abbildet, und den Bau des *Oocardium stratum* Näg.

A. Zahlbruckner giebt eine lateinische Diagnose des *Thelocarpon prasinellum* Nyl. Ueber die interessanten biologischen Verhältnisse dieser Art theilt er folgendes mit: „Ich sah die ersten Exemplare an den von mir schon früher in Bezug auf ihre Flechtenvegetation durchsuchten Brettern gegen Ende September 1896. Ich kann es als sicher annehmen, dass die Flechte dort damals zum ersten Male auftrat, und dass ich sie früher nicht übersah. Es fällt das erste Auftreten in den Herbst jenes regenreichen Jahres, welches auch in den sonst um diese Jahreszeit eher trockenen Bergwäldern der Kleinen Karparthen — wie vielfach auch anderwärts — einen ungemeinen Reichthum an höheren Pilzen, namentlich *Hymenomyceten*, hervorbrachte. Seit dieser Zeit gedieh die Flechte vortrefflich, und ich sammelte sie im Mai 1897 in ihrer reichsten Entwickelungsperiode für diese Exsiccaten. Als ich im September desselben Jahres neuerdings den Standort besuchte, fiel es mir auf, dass die übrig gebliebenen Exemplare stark zurückgegangen waren, und dass ich an Stelle der zahlreichen zu Gruppen vereinigten Lagerwärzchen deren nur höchst vereinzelte fand. Mit Ende October war die Flechte gänzlich verschwunden und ist seitdem nicht neuerdings aufgetreten. Diese, soviel mir bekannt, bisher nicht beobachtete Kurzlebigkeit dieser *Thelocarpon*-Art ist gewiss von Interesse. Es stimmt *Thelocarpon prasinellum* (ob auch die übrigen *Thelocarpon* Arten ?) in dieser Hinsicht wenig mit den übrigen Flechten überein; die kurze Lebensdauer ist im Allgemeinen das biologische Merkmal der Pilze, namentlich dasjenige vieler *Discomyceten*.“ Zahlbruckner polemisirt dann gegen Rehm, der in der Hedwigia. XXX. (1891.) p. 5 die Gattung bei den *Pyrenomyceten* unterbringt, da ein Thallus fehle und das Auftreten der Gonidien ein nur zufälliges sei; Verf. sieht dagegen „in den Lagerwärzchen“ einen vollkommenen und geschlossenen, wenn auch quantitativ reducirten Thallus. In der vorliegenden Art sind um das Apothecium innerhalb des Lagerwärzchens Gonidien reichlich vorhanden, sie bilden eine Zone, welche mit Ausnahme des Ostiolums die Apothecien

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

allseitig umfasst. Aehnlich verhält sich *Thelocarpon epibolum* (Loyka Lichth. Univ. No. 81), *superellum*, *Laureri* und *vicinellum*. Es muss daher *Thelocarpon* bei den Flechten verbleiben. Hier mag sie allerdings einen phylogenetisch jüngeren Typus darstellen, der in manchen Beziehungen, so Kurzlebigkeit und gelegentliches Fehlen der Gonidien, noch die biologischen Eigenschaften der Pilze erkennen lässt.

Bezüglich der Kurzlebigkeit möchte Referent übrigens bemerken, dass *Calicium ephemerum* Zw. von dieser Eigenschaft seinen Namen hat.

Wagner (Karlsruhe).

Das Herbarium generale des verstorbenen Dr. Böckeler in Varel steht zu verkaufen. Dasselbe ist trefflich erhalten und umschliesst ca. 12000 Arten hauptsächlich aus dem mitteleuropäischen und mediterranen Florengebiet. Dazu kommen Bruchstücke — einzelne Familien — aus Kurt Sprengel's Herbar und zahlreiche ausländische Reisevereinssuiten. Nähere Auskunft vermittelt die Redaction der Botanischen Zeitung.

H. Graf zu Solms.

Pirotta, R., Intorno ad alcuni erbarî antichi Romani. (Atti della Reale Accademia dei Lincei. Ser. V. Rendiconti. Vol. VIII. 1899. Fascicolo 11. p. 299—304.)

Botanische Gärten und Institute.

Annalen des k. k. naturhistorischen Hofmuseums. Red. von **F. Steindachner.** Bd. XIV. Lex.-8°. Heft 1, 2. 238, 49 pp. Mit 112 Abbildungen und 18 Tafeln. Wien (Alfred Hölder) 1899. M. 20.—

Heckel, E., Rapport à M. le maire de Marseille sur la situation du jardin botanique de la ville (parc Borély) en fin 1899. (Extr. des Annales de la Faculté des sciences de Marseille. T. X. 1899. Fasc. 4.) 4°. 25 pp. Marseille (impr. Barlatier) 1899.

Instrumente, Präparations- und Conservations-Methoden etc.

Schütze, A., Ueber den Nachweis von Typhusbacillen in den Fäces und in der Milz nach dem Verfahren von Piorkowski. (Zeitschrift für Klinische Medicin. Bd. XXXVIII. p. 39.)

Verf. hat in der Leyden'schen Klinik an sechs Fällen von Typhus resp. Verdacht auf Typhus das Verfahren geprüft. In fünf Fällen, von denen drei eine Bestätigung der Diagnose erfuhren, waren die Bacillen im Stuhl, in zweien auch in der Milz nachzuweisen. In einem Falle war die Widal'sche Reaction

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Botanisches Centralblatt

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: 81

Autor(en)/Author(s): Wagner

Artikel/Article: Sammlungen. 137-139